

Die Länggenossin

Offizielles Mitgliederorgan der SP Länggasse-Enge

Öffentliche Veranstaltung

Montag, 17. September 2007, 20:00 Uhr, Länggassträff Ali Baba

Öffentlicher
Diskussionsabend mit
Irène Marti Anliker
Spitzenkandidatin SP,
Grossrätin, Präsidentin
SP Kanton Bern

Michael Aebersold
Spitzenkandidat SP,
Stadtrat

Moderation:
Ursula Marti, Stadträ-
tin SP Länggasse-Enge

Stelle deine Fragen zu
aktuellen Politthemen,
diskutiere mit!

**Wählen gehen:
Für eine soziale und
ökologische Schweiz**



Impressum

Herausgeberin:
Sozialdemokratische Partei
Länggasse-Enge
Postfach 828
3000 Bern 9
www.sp-laenggasse.ch

*Für Infos per Mail, bitte Mail-Adresse
angeben bei:*
nicola.vongreyerz@freesurf.ch

Redaktion und Layout:
Paul Reichardt
paul@reichardt.info

Auflage: 300 Exemplare

Wählen gehen: Am 21. Oktober!

Wir wissen es alle, es geht um viel bei den diesjährigen Nationalrats- und Ständeratswahlen. Die SP des Kanton Berns kann ihre acht Sitze nur halten (und ev. einen neunten durch eine Listenverbindung im Berner Jura hinzugewinnen), wenn alle, die von unserer Politik überzeugt sind, auch tatsächlich wählen gehen. Die Mobilisierung ist also das grosse Zauberwort dieser Wahlen!

Für eine soziale und ökologische Schweiz. So lautet der Wahlslogan unserer Partei.

Was für eine Politik, welche Visionen und konkreten Forderungen dahinter stehen, über das diskutieren wir am 17. September im Länggasstreff mit den beiden SpitzenkandidatInnen der SP der Stadt Bern.

Irène Marti wird in einem Referat darlegen, wie eine soziale Gesundheitspolitik aus SP-Sicht aussieht. Michael Aebersold geht in seinem Input auf aktuelle energie- und verkehrspolitische Themen ein. Danach bleibt viel Zeit, um den beiden KandidatInnen Fragen zu stellen und Meinungen zu äussern – und zwar zum gesamten politischen Themenspektrum.

Für die Länggasse-Enge sind diese Wahlen mit einem Wermutstropfen verbunden: Unsere langjährige Nationalrätin und Europarätin, Gaby Vermot, tritt nicht mehr an, was sehr bedauerlich ist, aber nach dieser intensiven und erfolgreichen Zeit auch auf unser volles Verständnis stösst. Umso mehr setzen wir uns dafür ein, dass die SP neben den bewährten Bisherigen auch mit neuen Kräften in die nächste Legislatur gehen kann.

Ursula Marti

aktuelle **Links** zu Themen in dieser Ausgabe auf einen Blick...

www.sp-laenggasse.ch
www.die-politikerin.ch
www.michaelaebersold.ch
www.sommaruga.ch
www.sp-be.ch
www.steuer-gerechtigkeit.ch
www.espace.ch/artikel_413270.html
www.bahnhofplatz08.ch
www.neufeldzubringer.ch
www.laebigi-laenggass.ch/

Irène Marti Anliker



www.die-politikerin.ch

Spitzenkandidatin SP, Grossrätin,
Präsidentin SP Kanton Bern

Zitat (Parteitag der SP Region Bern vom 22. November 2006):

“Inhaltlich ist für mich die Gesundheits- und Sozialpolitik im Vordergrund. Der Zugang zu den Leistungen im Gesundheitswesen muss für die ganze Bevölkerung garantiert bleiben, hier hat der Staat wichtige Aufgaben. In nächster Zeit wird das KVG revidiert und es gibt starke politische Kräfte, welche den Markt im Gesundheitswesen ungebremst sein Unwesen treiben lassen wollen. Aber im Gesundheitswesen spielen die Marktmechanismen nur insofern, als dass dort viel Geld verdient werden kann. Aber mir geht es um eine qualitativ gute Versorgung, welche bezahlbar ist. Die Einheitskasse mit der einkommensabhängigen Prämie ist ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Ich habe in dieser Legislatur eine Motion bezüglich der hohen Krankenkassenprämien im Kanton Bern eingereicht. Ich bin der Meinung, dass der Vertrag zwischen dem Verband der Bernischen Privatspitäler und *santé suisse* so ungerecht ist und die Grundversicherung in unerträglicher Art und Weise belastet.

Weitere Schwerpunkte sind für mich die Bildung (Stichwort Tagesschulen), Finanz und Steuerpolitik (Steuerharmonisierung, Initiative SPS), Energiepolitik (weg aus der AKW-Falle), Europa (Öffnung der Schweiz), Gleichstellung (Vereinbarkeit Beruf Familie).“

Michael Aebersold

www.michaelaebersold.ch

Spitzenkandidat SP, Stadtrat

Zitat (Parteitag der SP Region Bern vom 22. November 2006):

„Es gibt zwar Lösungsansätze für die Bewältigung des Verkehrs, doch gibt es immer wieder Rückschläge gerade für die Städte und Agglomerationen. Hier will ich mich für Verbesserungen einsetzen und ich scheue nicht davor zurück, „Road Pricing“ und der „Vision Zero“ zum Durchbruch zu verhelfen. Entscheidende Weichenstellungen sind in den kommenden Jahren in der Energiepolitik vorzunehmen. Energiepolitik ist eines meiner Kernthemen. Die Steilvorgabe der Bürgerlichen – die Forderung neuer AKW – müssen wir aufnehmen und versenken.“

Grosser Handlungsbedarf besteht bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Es müssen einerseits mehr Lehrstellen geschaffen und andererseits die Jugendlichen besser bei der Lehrstellensuche unterstützt werden. Die Gemeinden haben hier wenig Spielraum und die Kantone brauchen die Unterstützung des Bundes. Dabei reicht es nicht, auf die Freiwilligkeit der

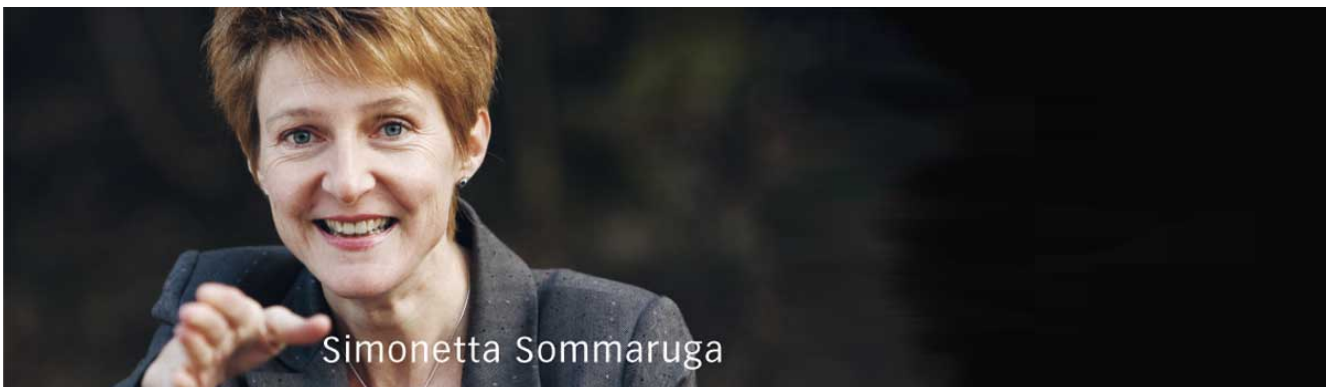
Wirtschaft zu zählen, sondern es braucht klare politische und rechtliche Vorgaben zur Schaffung und Finanzierung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen. Daran arbeite ich gerne mit – nicht nur weil in unserem Haushalt zwei Jugendliche leben. Ihr könnt sicher sein: als Spitzenkandidat für die Stadt Bern werde ich alles geben - zusammen mit Euch und meinen Mitkandidatinnen und Kandidaten. Ich freue mich auf einen intensiven und lebendigen Wahlkampf.“

Stadtratswahlen 2008: Kandidierende gesucht!

Der Wahlherbst 2007 ist noch nicht vorbei und wir blicken schon darüber hinaus ins nächste Jahr. Im 2008 sind Stadtrats- und Gemeinderatswahlen. Die Gemeinde Bern hat in den letzten paar Jahren eine konsequente rot-grüne Stadtentwicklungspolitik betrieben und sehr viel Nachhaltiges erreicht: die Verkehrsflut in den Gassen ist weg, der antiquierte Bahnhofplatz ist von den Menschen zurückerobert worden, in den Quartieren regt sich Leben in beruhigten Strassen. Das soll so bleiben, mit einer starken SP-Vertretung im Stadtrat. Die SP Länggasse-Enge vertritt ein sehr aktives und innovatives Quartier, das der Stadt in den letzten Jahren immer wieder Impulse gegeben hat: Pionierrolle bei der Parkraumbewirtschaftung (Parkkarte), erste „richtige“ Tagesschule, Wandlung zum veritablen Hochschulquartier, verbessertes Wohnraumangebot im von Roll Areal.

Wer sich für die Länggasse und Enge einsetzt, der engagiert sich auch für die ganze Stadt. Das ist dein Job im Stadtrat, dafür kannst Du dich in der Sektion als Kandidatin oder Kandidat der SP melden bei Silvia Meyer, Tel. 031 381 16 86, silviam16@bluewin.ch.

Am 21. Oktober wird auch der Ständerat gewählt!



Simonetta Sommaruga

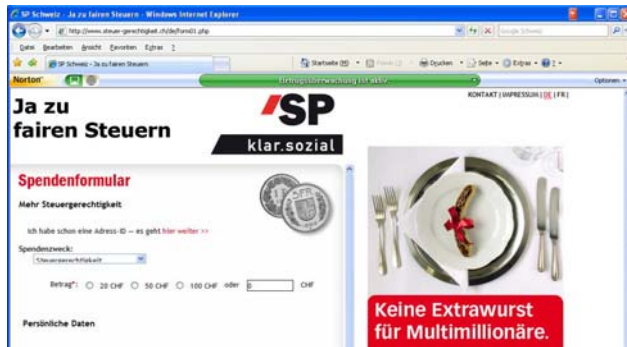
Sie braucht keine Werbung mehr, nur deine Stimme.

Steuergerechtigkeits-Initiative

(www.steuer-gerechtigkeit.ch)

Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb:
Heute jagen sich Kantone und Gemeinden mit Steuergeschenken für Multimillionäre die superreichen Steuerzahlenden ab. Die Steuerausfälle bezahlen wir anderen. Die Steuergerechtigkeits-Initiative schiebt dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb einen Riegel.

Die Initiative bringt mehr Gerechtigkeit:
Das Volksbegehren zielt ab auf mehr Steuergerechtigkeit. Erstens zwischen hohen und tiefen Einkommen und Vermögen, weil Superreiche gegenüber der restlichen Bevölkerung nicht mehr bevorzugt behandelt werden sollen. Und zweitens zwischen Kantonen, weil die Steuerunterschiede nicht immer noch grösser werden.



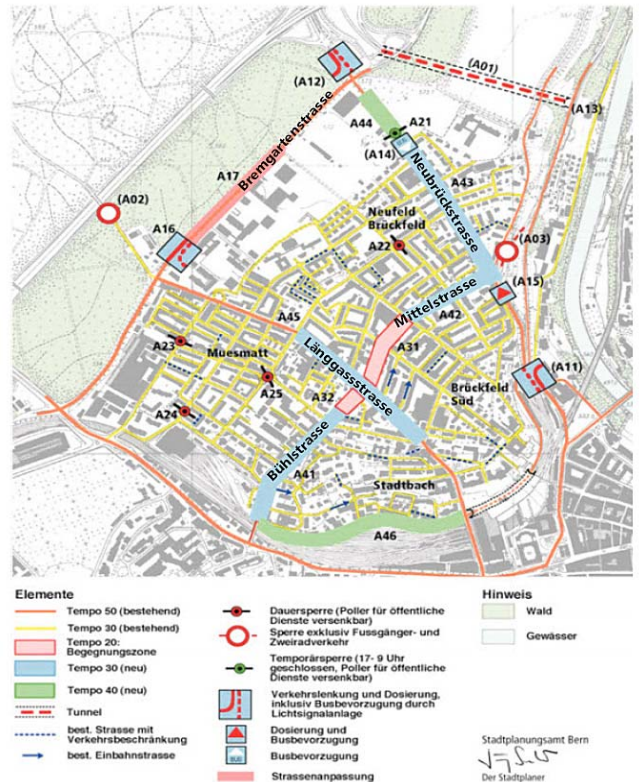
Bis es so weit ist, gibts noch viel zu tun. Du kannst die Kampagne finanziell unterstützen oder in deinem Bekanntenkreis mit Argumenten brillieren und gleich auch noch Unterschriften sammeln für die Initiative. Alle nötigen Informationen findest Du auf der Homepage.

Neufeldtunnel und Verkehrsberuhigung in der Länggasse

(http://www.espace.ch/artikel_413270.html)

Die Arbeiten am Neufeldtunnel schreiten rasch voran. Wenn alles planmässig verläuft, sind sie im Sommer 2009 beendet. Der Tunnel wurde in einer städtischen Volksabstimmung 2002 beschlossen, allerdings mit der ausdrücklichen Auflage, dass der Tunnel und die flankierenden, verkehrsberuhigenden Massnahmen zwingend miteinander verknüpft bleiben. Diese Auflage war von rotgrüner Seite eingebracht worden. Man wollte verhindern, dass am Schluss der Tunnel eröffnet würde, das Verkehrsaufkommen und der damit verbundene Leidensdruck im Quartier jedoch gleich blieben.

Eine durch die Quartierkommission eingesetzte Arbeitsgruppe, in welcher die verschiedenen Parteien und Quartierorganisationen vertreten waren, hat nun die durch die Stadtverwaltung projektierten Massnahmen geprüft. Sie ist dabei zum Schluss gekommen, dass diese im grossen Ganzen zweckmässig seien, aber punktuelle Verbesserungen verlangten. So wurde z.B. gefordert, dass der Kreisel beim Bierhübeli belassen und nicht durch eine für Fussgänger und Velofahrende gefährliche, stauerursachende Kreuzung ersetzt werde.



Die Massnahmen wurden im Stadtanzeiger vom 29.8.2007 publiziert, unter Einräumung einer Einsprachefrist von 30 Tagen. Nicht publiziert wurden jedoch die verschiedenen Polleranlagen (Strassen-sperren), da dagegen der Länggasseleist beim Verwaltungsgericht Beschwerde erhoben hat. Leider sieht es ganz so aus, als ob die Massnahmen weiterhin bekämpft würden, einzelne Exponenten schliessen gar einen Weiterzug bis vor Bundesgericht nicht aus. Damit steigt aber das Risiko, dass der Tunnel 2009 zwar fertig gebaut ist, aber nicht eröffnet werden kann, weil die flankierenden Massnahmen blockiert bleiben. Mit der Folge, dass der ganze Verkehr weiterhin durch das Quartier fliesst..... Dieses (teure!) Nullsummenspiel würde aber niemandem dienen und muss unbedingt verhindert werden.

Cipriano Alvarez